



Pressemitteilung

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Knötchenartige Gewebe- Neubildungen: Patienten finden Rat in der Region

Klaus Wingen

Telefon: +49 621 383-3549 (-3184)

Telefax: +49 621 383-2195

klaus.wingen@umm.de

xxxx. Dezember 2009

xxxxxxx / 2009

Sarkoidose-Selbsthilfegruppe in Mannheim gegründet / UMM-Arzt informierte in Vortrag

Die Erkrankung ist selten, aber die von ihr hervorgerufenen vielen kleinen Knötchen sind nicht nur belastend, sondern je nach Organ mit ernstesten Beschwerden verbunden: Die Rede ist von der Sarkoidose, Mediziner sprechen von Morbus Boeck oder von der Granulomatose. Ein in diesem Jahr gegründetes bundesweites Netzwerk von Menschen, die an Sarkoidose leiden, hat jetzt mit Hilfe der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) auch hier in der Region eine Selbsthilfegruppe gegründet.

Dr. Joachim Saur, Leiter der Pneumologie an der I. Medizinischen Universitätsklinik, berichtete am Gründungsabend am Donnerstag, 3. Dezember, über Behandlungsmöglichkeiten der Sarkoidose. Der Lungenspezialist war ein gefragter Ansprechpartner, denn die entzündliche Erkrankung greift häufig die Lungen an und erschwert dadurch das Atmen. Aber auch an anderen Organen können die winzigen knötchenartigen Gewebeneubildungen entstehen, etwa auf der Haut, am Herzen oder im Nervensystem.

Aus Bonn war der Vorsitzende des deutschen

Kontakt für die Medien

Sarkoidose-Netzwerk e.V.

Selbsthilfegruppe im Rhein-Neckar-Kreis

Jürgen Seyfried

07247 / 207520

juergen.seyfried@t-online.de

www.sarkoidose-netzwerk.de

Universitätsmedizin Mannheim

Universitätsklinikum

Theodor-Kutzer-Ufer 1-3

68167 Mannheim

www.umm.de

Sarkoidose-Netzwerks, Bernd Stachetzki, nach Mannheim gekommen, um über die Ziele der Vereinigung zu informieren. Sie soll Patienten, Ärzte und medizinische Einrichtungen verbinden und den Betroffenen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das Sarkoidose-Netzwerk wurde erst in diesem Jahr gegründet, nachdem es sich aus einem anderen Verband abgespalten hat.

Für die Bundesrepublik wird häufig eine Zahl von 40.000 Erkrankten genannt. Doch Jürgen Seyfried, der in der Startphase der Selbsthilfegruppe deren Leitung übernommen hat, ist überzeugt: „Weil die Krankheit bei etwa der Hälfte der Erkrankten keine Symptome zeigt, dürfte deren Anzahl tatsächlich deutlich höher liegen.“ Die Ursache der Sarkoidose ist nicht genau bekannt, meist macht sie sich schon im jungen Erwachsenenalter bemerkbar.

Interessenten können sich per E-Mail (karlsruhe@sarkoidose-netzwerk.de) oder telefonisch (07247 / 207520) an Jürgen Seyfried wenden.